

Bad Mergentheim, den 25.9.2019

**Veranstaltung des Ortsverbandes der FDP am Donnerstag, 12. September 2019, mit Oberbürgermeister Udo Glatthaar im Rahmen des „liberalen Forums“ im Landgasthaus Rummler, Neunkirchen.**

Das Thema lautete

**„Eine gute Zukunft für Bad Mergentheim“**

Oberbürgermeister haben immer einen vollgefüllten Terminkalender und so war es nicht zu vermeiden, dass der Gast des Liberalen Forums erst mit Verspätung kommen konnte.

Die zahlreichen Anwesenden, darunter auch Gäste, nutzten daher die Zeit zu einer umfangreichen „Tour d’Horizon“ in alle Bereiche der Politik.

Zunächst berichtete Hans Bauer über die Arbeit der Tafel. Deutschlands Tafeln versorgen 1,5 Millionen Menschen mit Essen. Im vergangenen Jahr nahm die Zahl der „ergrauten Kunden“ sprunghaft zu. Dies deckt sich mit einer Studie, die im Auftrag der Bundesregierung erstellt wurde, die feststellt, dass die Zahl der armutsgefährdeten über 65jährigen auf über 21% anwachsen wird. Jeder fünfte „Neurentner“ wird also ein potenzieller Tafelkunde. In Bad Mergentheim sind knapp 3% der Bevölkerung auf die Hilfe angewiesen. Ohne die Spenden des Lebensmittelhandels und der ehrenamtlichen Helfer des Fördervereins wäre dies nicht möglich. Wenn in Bad Mergentheim 1% der Bürger Mitglieder im Förderverein Bad Mergentheimer Tafel würden so Bauer, wäre dies ein deutliches Zeichen von gelebter Solidarität. Spontan beschlossen daher die Mitglieder einstimmig die Mitgliedschaft des Ortsverbandes in der Bad Mergentheimer Tafel.

Die neue homepage des Ortsverbandes wurde vorgestellt. Unter [www.FDP-Bad-Mergentheim.de](http://www.FDP-Bad-Mergentheim.de) können nun Informationen über die FDP, die Arbeit des Ortsverbandes, Aufnahmeanträge sowie die Inhalte der Vorträge des „liberalen Forums“ abgerufen werden. Auch verfügt der Ortsverband nun über eine mail-Adresse ([info@fdp-bad-mergentheim.de](mailto:info@fdp-bad-mergentheim.de)) so dass dadurch auch eine größere Bürgernähe besteht.

In der allgemeinen Aussprache zu bundespolitischen Themen kam bedauernd zur Sprache, dass die FDP nach dem umstrittenen Austritt aus den Jamaika-Verhandlungen mit der Begründung „es ist besser, nicht zu regieren als schlecht zu regieren“ die FDP nicht ausreichend deutlich gemacht hat, welche Positionen sie denn vertritt bzw. was sie anders machen würde. Genannt wurden Politikfelder wie Verkehrspolitik, Steuerpolitik, Energiewende, Klimaschutz, Migrationspolitik, Mittelstandspolitik, Strukturpolitik etc. Lediglich in der Frage des Solidarbeitrages zeigt die FDP eine klare und richtige Haltung.

Die Diskussion schien telepathische Wirkung gehabt zu haben, denn im Handelsblatt vom 20.9.2019 räumt Lindner Schwächen beim Auftreten der Partei ein. Die FDP sollte „das Marschtempo erhöhen“, sagte er. Die Positionen der Liberalen würden zwar von vielen geteilt. „Aber wir müssen öfter wahrnehmbar werden und die Unterschiede zum Allerlei von CDU/CSU, SPD und Grünen stärker herausarbeiten“.

Im anschließenden Gespräch mit dem Oberbürgermeister kamen aus Zeitgründen die vorbereiteten Fragen nicht auf die Tagesordnung. Stattdessen sprach man zahlreiche kommunale Themen an und konnte sogar das eine oder andere „Nähkästchen“ öffnen.

Erfreut zeigte sich der OB über das Wachstum der Stadt, vor allem durch den Zuzug von Bürgern aus anderen Teilen Deutschlands und aus Staaten der EU. Erfreulich ist vor allem, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Sinken ist. Im Main-Tauber-Kreis ist Bad Mergentheim die Stadt mit dem niedrigsten Altersdurchschnitt. – also alles andere als eine Rentner-Stadt.

Das führt allerdings zu erheblichen finanziellen Herausforderungen: Die Zahl der Kindergartenplätze muss stark erhöht werden, es müssen Bauplätze bereitgestellt werden. Der OB beobachtet den Wohnungsmarkt sehr genau, er sieht ihn „noch nicht kritisch“.

Angesprochen wurden die Themen „Kaufland-Areal“ und Campingplatz. Für beide Projekte zeichnen sich Lösungen ab. Auch für die Landesgartenschau will man sich wieder bewerben.

Stadtrat Prof. Dr. Springorum bedankte sich zu später Stunde für die aufschlussreichen Berichte des Oberbürgermeisters